

# JAHRESBERICHT 2003/2004

## Landesvorsitzender Otto Fürst

Wieder einmal dürfen wir auf eine arbeitsreiche, und ich meine behaupten zu dürfen, erfolgreiche Zeit zwischen der Verbandsversammlung im Jahre 2003 in Kottenheim und der Verbandsversammlung 2004 in Neidenbach blicken. Dies gilt ebenso für die Mitgliedsverbände wie auch für unseren Landesfeuerwehrverband.

324 Delegierte unserer rheinland-pfälzischen Mitgliedsfeuerwehren sowie zahlreiche Gäste darunter Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, Mitglieder von den in- und ausländischen Landesfeuerwehrverbänden sowie unser Feuerwehrminister, Staatsminister Walter Zuber, mit politischen Vertretern sowie Persönlichkeiten aus der Wirtschaft und den öffentlichen Versicherern, konnten am 18.10.2003 zur 43. Verbandsversammlung im Bürgerhaus in Kottenheim begrüßt werden.



Ortsbürgermeister Toni Schüler erklärte in seinem Grußwort, dass das Vertrauen in die Feuerwehr nicht ererbt, sondern erschaffen ist, und Verbandsbürgermeister Dr. Saftig erinnerte an die Kottenheimer Beschlüsse des Landesfeuerwehrverbandes vor sechs Jahren. Auch wies er darauf hin, dass zum Erhalt der örtlichen Feuerwehreinheiten eine enge Zusammenarbeit zwischen Orts- und Verbandsgemeinde unbedingt erforderlich ist. Harald Schweitzer, Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtages und Vorsitzender des Innenausschusses dankte den Feuerwehren, insbesondere dem Landesfeuerwehrverband, für die Übernahme vieler Aufgaben des Landes innerhalb der vergangenen Jahre. Zur Feuerschutzsteuer erklärte Schweitzer, dass diese, im Gegensatz zu vielen anderen Bundesländern, in Rheinland-Pfalz 1:1 an die Feuerwehren weiter gegeben wird.

Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes, begrüßte insbesondere die Tatsache, dass sich durch die Initiative des Landesfeuerwehrverbandes eine gesetzliche Regelung zur Installation von Rauchwarnmeldern im privaten Wohnbereich in der politischen Umsetzung befindet.

Hans-Albert Lossen, rheinland-pfälzischer Landesbeauftragter der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk bedankte sich für die enge Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen ohne Rücksicht auf die Farbe der Dienstkleidung.

Nach dem Vortrag meines Jahresberichtes 2002/2003 zeichnete DFV-Präsident Kröger Frau Anne Spurzern, Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehren mit der Ehrenmedaille des Deutschen Feuerwehrverbandes aus. Ein Ehrengeschenk übergab Kröger dem aus den Diensten des Ministeriums des Innern und für Sport scheidenden Ministerialdirigenten Hans-Joachim Belitz mit herzlichem Dank für die hervorragende Zusammenarbeit, insbesondere in der Funktion als langjähriger Vorsitzender des Ausschusses Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV). Manfred Siebenhaar, Oberamtsrat in der Abteilung 5 des Ministeriums des Innern und für Sport wurde für seine herausragenden Leistungen mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold ausgezeichnet.

Ausführlich berichtete Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel über die bisherigen und noch geplanten Aktionen der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz. Er verlieh Hans-Joachim Belitz die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr unseres Bundeslandes.

Staatsminister Walter Zuber sprach allen Feuerwehrangehörigen und deren Familien seinen herzlichen Dank aus. Schwerpunktmäßig ging der Staatsminister auf Themen wie soziale Absicherung ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger, Erhalt von Feuerwehrstandards zur Sicherheit der Feuerwehren, Erhalt der Feuerschutzsteuer für die Feuerwehr zur Planungs- und Aufgabensicherstellung der Aufgabenträger, die Erstellung und Fortschreibung von Rahmen-Alarm- und Einsatzplänen und die Nachwuchsförderung ein.

Nach dem Vortrag des Jahresabschlusses 2002 mit verschiedenen Erläuterungen durch den Kassenverwalter Berthold Berenz erfolgte auf Antrag der Kassenprüfer die einstimmige Entlastung des Kassenverwalters und des Landesvorstandes.

Nachdem die Delegierten über acht Wahlhelfer abgestimmt hatten, konnten die Wahlen zum Vorstand vorgenommen werden. Als Wahlleiter fungierte der stellvertretende Landesvorsitzende Ferdinand Faber.

Besonders freute ich mich, dass ich selbst bei nur zwei Enthaltungen wieder gewählt wurde. Für mich war dies ein sicheres Zeichen dafür, dass unsere Verbandsführung die volle Anerkennung der Mitgliedsfeuerwehren findet.

Da Hans Speder, bisheriger Stellvertretender Landesvorsitzender, die satzungsgemäße Altersgrenze erreicht hatte, war die Wahl eines neuen Stellvertreters notwendig geworden. Mit Stimmenmehrheit wurde Joachim Hönel vom Kreisfeuerwehrverband Bitburg-Prüm in dieses Amt gewählt.

Peter Benner, bisheriger Schriftführer, wurde bei einer Stimmenthaltung in seinem Amt bestätigt. Auch Günther Wadle, Vertreter des ehemaligen Regierungsbezirks Rheinhessen-Pfalz, wurde für vier Jahre wiedergewählt. Einstimmig entschieden sich die Delegierten auch für Hans Jörg Degen, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Bad Neuenahr-Ahrweiler, als Vertreter des ehemaligen Regierungsbezirks Koblenz. Peter Kohlei, bisheriger Vertreter des ehemaligen Regierungsbezirks Trier, wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Vertreter der Werkfeuerwehren wählten die Delegierten den vorgeschlagenen Willy Scheer.

Hans-Jürgen Brill wurde einstimmig als stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart bestätigt.

Zum neuen Referatsleiter für das Fachreferat „Ausbildung“ wurde Jürgen Güssow, zum Landesstabführer Claus Behner und zum stellvertretenden Landesstabführer Christoph Becker ernannt.

Mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Gold wurden die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dietmar Meffert und Kurt Steuer ausgezeichnet. Der ehemalige stellvertretende Landesvorsitzende Hans Speder und der langjährige Fachreferatsleiter „Ausbildung“, Klaus Berner, wurden nach einem einstimmigen Votum der Delegiertenversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Wenden wir uns nach diesem Rückblick auf unsere Verbandsversammlung, die mit ihren Entscheidungen auch für die zukünftige Arbeit des LFV die Weichen stellte, nun den Ereignissen und der Arbeit des darauffolgenden Geschäftsjahres zu.

Mit der ersten Klausurtagung für die Vorsitzenden des Regional-, der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände mit dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes am 21. und 22. November 2003 in Oberlahr (Kreis Altenkirchen), fand die erste große Versammlung im neuen Geschäftsjahr statt.

Nach meiner Begrüßung berichtete Hans Speder, Ehrenmitglied und ständiger Teilnehmer am „Runden Tisch“ bei der Landesregierung, über den aktuellen Sachstand zum Thema „Ehrenamt“.

Ludger Lohmer von der Unfallkasse Rheinland-Pfalz berichtete über Grenzfälle, die er beeindruckend mit Beispielen untermalt hatte.

Zwei Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit den Themen „Quo Vadis Ehrenamt“ und „Versicherungen - Grenzfälle und Probleme“.

Die vom Landesfeuerwehrverband unter Vertrag genommene mobile Brandübungsanlage „Firetrainer 112“ wurde einschließlich eines Trainingskonzepts vom Betreiber Pepe Blaul vorgestellt. Landesgeschäftsführer Willi Drescher erläuterte den Organisationsablauf von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes.

Landesfeuerwehrarzt Klaus Pottgiesser stellte ein Konzept zur Impfung von freiwilligen Feuerwehrangehörigen gegen Hepatitis vor. Als wichtiger Hinweis konnte zur Kenntnis genommen werden, dass unsere jungen Feuerwehrangehörigen unter 18 Jahren noch kostenlos in den Genuss der Impfung kommen können.

Zum ablaufenden Jahr 2003 fanden noch eine Fachausschusstagung „Internationale Wettbewerbe“ des DFV, bei der der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz Gastgeber war, sowie eine Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrärzte und ein Seminar „Nimm Zwei-Mach Eins“ statt.

Bei der Klausurtagung der Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren mit dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes im Januar 2004 standen drei Fachreferate wie „Gefahrenabwehrplanung als System“ (LFI Hans-Peter Plattner), „Einsatzkonzept Gefahrstoffnachweis“ (Dr. Volker Meyer/ADD Trier) und „Externe Notfallplanung“ (Rolf Haselhorst/Fachreferatsleiter „Umweltschutz“ im LFV) auf dem Programm. Im Rahmen der Tagung entwickelte sich das Thema „Feuerwehrstandards“ zum Hauptthema. In zwei Arbeitsgruppen zu „Feuerwehrstandards: Personal“ und „Feuerwehrstandards: Fahrzeug und Gerät“ konnten wesentliche Ergänzungen zu einem bereits vom LFV entworfenen Raster erarbeitet werden.

Ein so entstandenes Grundsatzpapier wurde im Laufe des Jahres unseren Mitgliedsverbänden als Arbeitspapier, mit der Bitte, Ergänzungs- und/oder Änderungswünsche an die Landesgeschäftsstelle einzureichen, vorgelegt. Derzeit erarbeitet ein Arbeitskreis unter der Leitung des stellvertretenden Landesvorsitzenden Ferdinand Faber eine endgültige Fassung.

Als „Renner“ erwies sich das Seminarangebot des Landesfeuerwehrverbandes in der bereits vorher schon einmal erwähnten mobilen Brandübungsanlage „FIRETRAINER 112“. Bei den fünf angebotenen Seminaren in Lachen-Speyerdorf, Simmern/Hunsrück, Mendig, Kaisersesch und Wittlich, nutzten rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, unter realistischen Bedingungen gemäß der FwDV 7, zu trainieren. Dieses Seminarangebot wird, allein aufgrund der steigenden Nachfrage, fortgesetzt. Inzwischen sind auch Verhandlungen mit einem zweiten Anbieter abgeschlossen, so dass im Jahre 2005 zwei mobile Brandübungsanlagen, die von der Einrichtung her leicht voneinander abweichen, von Seiten des LFV zur Verfügung gestellt werden können. Termine und Orte werden in der Dezemberausgabe der Brandhilfe und auf der Homepage des LFV [www.lfv-rlp.de](http://www.lfv-rlp.de) bekannt gegeben



Weiter sind in Rheinland-Pfalz über den Landesfeuerwehrverband zwei mobile und für den Straßenverkehr zugelassene Baumbiegesimulatoren (auf Anhänger) stationiert. Für den nördlichen Bereich unseres Bundeslandes steht ein Gerät beim THW in Montabaur-Horresen und für den südlichen Bereich ein Gerät beim THW in Lachen-Speyerdorf zur Verfügung. Ein weiterer Baumbiegesimulator ist für den westlichen Bereich, im Großraum Trier/Bitburg, vorgesehen.

In Zusammenarbeit mit der Unfallkasse Rheinland-Pfalz konnten bei zwei Dreitägeselehrgängen am Forstwirtschaftlichen Bildungszentrum in Hachenburg 28 Trainer für Motorkettensägenführer-Seminare ausgebildet werden.

Die Geräte können über Mitgliedsverbände des Landesfeuerwehrverbandes über die Landesgeschäftsstelle geordert werden. Voraussetzung für die Durchführung eines Motorkettensägenführer-Seminars vor Ort, ist die Ausbildungsleitung durch einen durch die Unfallkasse und den Landesfeuerwehrverband autorisierten Trainer.

Das Fahrsicherheitstraining für Feuerwehr-Einsatzfahrer war auch in diesem Jahr wieder recht früh ausgebucht. Die hohe Nachfrage zeigt, dass der Bedarf an diesen Trainingsveranstaltungen noch lange nicht gedeckt sein wird. Hier wird der Landesfeuerwehrverband alles daran setzen, dass dieses Angebot erhalten bleiben kann.

Das Seminar „Nimm Zwei - Mach Eins“ hat einen neuen Aufschwung mit der Durchführung vor Ort erlebt. Den Teilnehmern wird dadurch oft eine lange Fahrtstrecke erspart. Das Angebot, dieses Seminar vor Ort durchzuführen, soll auch weiterhin beibehalten werden.

Voll ausgebucht sind auch die Seminare für Schulklassenbetreuer, die der Landesfeuerwehrverband in Verbindung mit der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule durchführt. Positiv anzumerken ist, dass sich vermehrt junge Feuerwehrangehörige mit diesem Thema anfreunden.

Ende 2003, Anfang 2004 wurden die ersten 50, vom Arbeitskreis „Brandschutzerziehung“ neu entwickelten, Koffer für die Brandschutzerziehung zum subventionierten Preis von 300,00 EURO ausgeliefert. Die noch bestehende hohe Nachfrage hat den Landesfeuerwehrverband veranlasst, zum Ende dieses Jahres bzw. zum Anfang des kommenden Jahres 2005, noch einmal 50 dieser Koffer auszuliefern. Dabei werden zunächst die schon vorliegenden Aufträge berücksichtigt.



Daneben werden weiterhin zahlreiche Dienstleistungen für unsere Mitgliedsverbände weiter ausgebaut. Dazu zählen beispielsweise der Feuerwehrmarkt, der Spiele- und der Infoanhänger, die Rauchmelderhäuser und die Infowände sowie das neu entwickelte Faltblatt „Feuerwehren in Rheinland-Pfalz“.

Es wäre zu viel, alle Arbeitskreissitzungen, Fachtagungen und weitere Aktivitäten aufzuführen, jedoch soll damit deren Wertigkeit in keiner Weise dadurch herab gesetzt sein.

Beim „Rheinland-Pfalz-Tag“ 2004 in Nierstein-Oppenheim waren wir ebenfalls wieder vertreten. Die bewährte gemeinsame Präsentation des Landesfeuerwehrverbandes mit dem THW, der Polizei, dem Bundesgrenzschutz und den Rettungsdiensten auf einem Gelände und einer gemeinsamen Bühne zeigte gerade in diesem Jahr in Nierstein, wie viel Interesse dadurch bei der Bevölkerung zu wecken ist. Bereits als an anderen Stellen schon Ruhe eingekehrt war, herrschte noch zu später, nächtlicher Stunde reger Publikumsverkehr.

Ich möchte aber auch nicht unerwähnt lassen, dass innerhalb des Festzuges die Feuerwehr wiederum ihren gewohnt guten Eindruck hinterlassen konnte. Auch herzlichen Dank schon vorab an dieser Stelle an das dafür zuständige Vorstandsmitglied Günther Wadle.



Bei der Landesgartenschau in Trier konnte der Landesfeuerwehrverband zusammen mit dem Stadtfeuerwehrverband, dem Stadtjugendfeuerwehrverband, der Berufs- und der Freiwilligen Feuerwehr Trier hervorragende Öffentlichkeitsarbeit leisten. Zu einer Leistungsdarstellung im und vor dem Zelt der Landesregierung Rheinland-Pfalz, gehörten auch musikalische Einlagen der Feuerwehrmusik und Schauübungen der Höhenrettungsgruppe, der ABC-Erkundung sowie der Rettungshundestaffel Trier.

Der landesweite Ehrenamtstag am 25. September 2004 auf dem Gelände der Staatskanzlei in Mainz bot eine weitere Möglichkeit, das ehrenamtliche Engagement im Feuerwehrwesen unseres Landes darzustellen. Mit Unterstützung des Stadtfeuerwehrverbandes und der Berufsfeuerwehr Mainz, konnte unter anderem noch einmal auf die Wichtigkeit des Einsatzes von Rauchwammeldern im privaten Wohnbereich sowie auf die Brandschutzerziehung in Rheinland-Pfalz aufmerksam gemacht werden. Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema „Bürgerliches Engagement als Grundpfeiler für die solidarische Gesellschaft“, konnte ich auf die unverzichtbare ehrenamtliche und unentgeltliche „Dienstleistung“ der Freiwilligen Feuerwehrangehörigen, die gerade heute, wo überall eingespart werden muss, aufmerksam machen, die zudem nicht planbar ist und einen gesetzlichen Auftrag der Kommunen abdeckt.

Über die rheinland-pfälzischen Grenzen hinweg wurde beim Grenzlandtreffen der Führungskräfte aus dem Saarland, Luxemburg, Frankreich und Belgien am 9. Oktober 2004 bei der BASF in Ludwigshafen, wozu in diesem Jahr der Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz eingeladen hatte, geschaut. Neben dem grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch referierte der Leiter der Werkfeuerwehr BASF und Fachreferatsleiter im LFW Rolf Haselhorst über die Themen „Externes Notfallmanagement“ und „TUIS grenzüberschreitend“ sowie Dr. Volker Meyer von der ADD in Trier über das Thema „Überörtliche Zusammenarbeit“.

Mit meinem Jahresbericht zum Geschäftsjahr 2003/2004 möchte ich an dieser Stelle zum Abschluss kommen. Es sind nicht alle Schwerpunkte, die hier erwähnt werden konnten, sondern lediglich ein Abriss dessen, was sich zwischen den Verbandsversammlungen 2003 und 2004 ereignet hat.



Hinzu zu rechnen ist die allgemeine Verbandstätigkeit mit Sitzungen des Geschäftsführenden- und des Gesamtvorstandes, des Feuerwehrausschusses und der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz, der Arbeitskreise und -gruppen sowie der einzelnen Fachreferate. Gleichfalls sind zu erwähnen die zahlreichen Besuche von Veranstaltungen unserer Mitgliedsfeuerwehren und anderer Hilfsorganisationen, von politischen und wirtschaftlichen Podien.

Nur mit tatkräftiger Unterstützung der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz und unserer Fachreferate war die Erfüllung der Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes realisierbar. Durch den unermüdlichen Einsatz des Personals der

Landesgeschäftsstelle konnten zahlreiche, auch unvorhersehbare Aufgaben erfüllt sowie Veranstaltungen realisiert werden. Ihnen allen gilt mein uneingeschränkter Dank.

Dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung und dem Personal der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz danke ich für ihre konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband ebenso wie den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Lande. Unserer Nachwuchsorganisation darf ich weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zusagen.

Auch gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport, der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier. Das gute und partnerschaftliche Verhältnis trug wesentlich zur Erfüllung unserer Aufgaben im Sinne der Feuerwehren bei.

Ich danke unserem Präsidenten Hans-Peter Kroger, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Feuerwehrverbandes sowohl in Bonn als auch in Berlin für die freundliche, kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Durch die Mitarbeit des Feuerwehrausschusses und das Einbringen von Ideen und Vorschlägen durch seine Mitglieder konnte die Verbandsarbeit erheblich unterstützt und gefördert werden. Auch ihnen allen meinen herzlichen Dank.

Nicht zuletzt danke ich aber auch meinen Kameraden im Landesvorstand, die uns durch ihre konstruktive Mitarbeit bei Sitzungen und Tagungen sowie bei der Wahrnehmung zahlreicher Feuerwehrtermine erheblich entlastet haben.

Abschließend möchte ich mich auch bei unserer Landesregierung, insbesondere bei Herrn Ministerpräsident Kurt Beck und Herrn Innenminister Walter Zuber bedanken, die sich im Berichtszeitraum für unsere Belange und damit auch für unsere Feuerwehren in Rheinland-Pfalz eingesetzt haben.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute und angenehme Zusammenarbeit im kommenden Geschäftsjahr 2004/2005.

Otto Fürst  
Landesvorsitzender